



Fachkräfte für die Töpfe der Welt

Nahezu allen Industriebranchen mangelt es in Asien an Fachkräften. Immer häufiger nehmen Firmen die Ausbildung ihrer Mitarbeiter daher selbst in die Hand. Auch der philippinische Lebensmittelproduzent und Restaurantbetreiber Cravings eröffnete mit deutscher Unterstützung eine Kochschule. Deren Abgänger stammen meist aus sozial schwachen Schichten und sind bei Branchenfirmen beliebt – vor Ort und weltweit.

VON BENJAMIN BRINK :: Zum philippinischen Wirtschaftswachstums trägt seit Langem der dynamische Nahrungsmittelsektor bei. Sowohl der Eigenverbrauch der aufstrebenden Mittelschicht als auch die Absatzaussichten in der Region steigen. Zudem produziert der Inselstaat vielfältige Agrargüter, die in den Export gehen. Ganz oben auf der Liste stehen tropische Früchte und Zuckerrohr. Nach den Schäden, die der Taifun „Haiyan“ im Herbst auch dieser Branche zufügte, sind engagierte Innovationen dringlicher denn je.

Es sind auch kleine Initiativen, die den Sektor vorantreiben. So zum Beispiel die Geschichte von Susana P. Guerrero. Bereits in den 1980er Jahren kochte sie regelmäßig für die Nachbarschaft, und gemeinsam mit ihrer Tochter Marinela verkaufte sie in einem kleinen Laden hausgemachten Kuchen und Gebäck. Das Catering für eine Präsidenten-Veranstaltung 1988 mit mehreren Tausend Menschen bedeutete den Durchbruch für das dann rasch wachsende Unternehmen. Neue Küchen wurden angemietet, Restaurants und Bäckereien eröffnet. Inzwischen hat Marinela Guerrero-Trinidad das Unternehmen von ihrer Mutter übernommen und erfolg-

reich ausgebaut: Heute hat Cravings knapp 30 Standorte und beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter, 40% davon Frauen.

Studiengänge im Gastronomiebereich

Der Erfolg von Marinela Guerrero-Trinidad gründet sich unter anderem darauf, dass sie stetig Fachkräfte nachzieht, die ihre hohen Standards erfüllen. Den Großteil ihres Personals bildet sie selbstständig in ihrem Unternehmen aus. Denn auch im Nahrungsmittelsektor gibt es einen akuten Mangel an öffentlichen Ausbildungsmöglichkeiten. Mehrere akademische Studienprogramme im gastronomischen Bereich bietet die Unternehmensgruppe mittlerweile an. Ihre 1995 gegründete Kochschule „Center for Culinary Arts“ (CCA) in Manila erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen und ist weltweit mit anderen Koch- und Serviceschulen vernetzt. Von Diplom- und Bachelorstudiengängen im Restaurantmanagement bis hin zu Kompakt- und Schnupperkursen für Kochen und Backen bietet das CCA ein breites Ausbildungsprogramm an. Die Kochstudenten sind auch in anderen Ländern gefragt, viele Absolventen ge-



Bilder: Cravings Group



Angefangen haben Susana P. Guerrero und ihre Tochter mit einem kleinen Lebensmittelladen. Ende der 1980er Jahre erweiterten sie ihren Restaurantbetrieb und eröffneten eine Kochschule, in der heute Fachkräfte für die internationale Lebensmittelbranche ausgebildet werden. Zur Ausbildungsstätte gehört auch ökologischer Landbau.

hen nach ihrem Abschluss ins Ausland. Als eines der wenigen asiatischen Unternehmen ist das CCA bei der American Culinary Federation akkreditiert.

Obst und Gemüse aus ökologischer Produktion

Insbesondere junge Menschen aus sozial schwachen Familien können beim CCA eine kostenlose sechsmonatige Kochausbildung machen. Die Stiftung „Culinary Education Foundation“ der Cravings-Gründerin Susana P. Guerrero will ihnen unter dem Motto „Teach Them to Cook, Feed Them for a Lifetime“ eine Perspektive bieten.

Cravings zeichnet sich nicht nur durch soziales Engagement aus, auch das Umweltmanagement in der Lebensmittelproduktion findet international Beachtung. Obst und Gemüse werden beispielsweise rein aus ökologischem Landbau verwendet, und die Abfallentsorgung ist ökologisch nachhaltig gestaltet. Das lohnt sich, denn auch auf den Philippinen wächst das Bewusstsein für eine sichere und gesunde Versorgung – der Absatzmarkt für ökologische Produkte wird folglich größer.

Dennoch kostet diese Unternehmensphilosophie auch viel Geld. Und allein hätte sich Susana P. Guerrero den Ausbau ihrer Firma nicht leisten können. Kredite erhielt sie vom deutschen Entwicklungsfinanzierer DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft. Das Tochterunternehmen der KfW finanziert Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Da sich vor Ort kein Kapitalgeber für die Erweiterungspläne fand, kam Cravings 2008 mit der DEG zusammen. Seitdem erhielt das Unternehmen zwei langfristige Darlehen von insgesamt rund 20 Mio. US-Dollar. Zuletzt finanzierte die DEG im September ein neues Studentenwohnheim auf dem bestehen-

den Campus sowie eine Bibliothek mit einem Forschungszentrum. Durch den Ausbau entstehen bei Cravings 120 neue Stellen für Lehrkräfte in der Kochschule, Restaurantangestellte und Küchenpersonal.

Ausländische Ausbilder diversifizieren den Lernstoff

Mit der Kochschule ist die DEG über die Finanzierungsmaßnahme hinaus vernetzt: Die DEG-Zentrale in Köln ist seit Oktober 2012 in das Austauschprogramm des Centers eingebunden: Regelmäßig verbringen Köche und Auszubildende eine Zeit am jeweilig anderen Standort, gewinnen so einen Einblick in der Küche des Gastlandes und präsentieren ihr eigenes Land mit einem entsprechenden kulinarischen Angebot. Der nächste Austausch ist für April geplant; diesmal reist ein Koch der DEG nach Manila.

Private Berufsausbildungsinitiativen dieser Art kommen in der Bevölkerung gut an. Mittlerweile übersteigt das Interesse an Fachausbildungen sogar die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze. Staatliche Systeme können den Bedarf allein nicht decken. Dank dem aufstrebenden Mittelstand sind jedoch immer mehr Leute dazu in der Lage, ihren Kindern eine private Ausbildung zu finanzieren. Firmen, die ihre Chancen in Zukunftsmärkten nutzen möchten, eröffnen Bildungsinitiativen wie die von Cravings daher wichtige Wettbewerbsvorteile im Kampf um engagierte Arbeitskräfte. Gerade in einer Region, die immer wieder unter Naturkatastrophen leidet, lohnt es sich, jungen Leuten eine langfristige Perspektive zu geben. ::

Benjamin Brink ist Senior Investment Manager der Asienabteilung der DEG und betreut Portfoliokunden auf dem indischen Subkontinent.